

der ruf j

gemeindezeitschrift
der evangelischen
pfarrgemeinde
jenbach

Nr. 3/September 2021



Wir haben Zeit für Sie

... und freuen uns über eine Kontaktaufnahme. Sollten Sie einen Besuch wünschen, zu Hause, im Krankenhaus, im Seniorenheim, nutzen Sie bitte die untenstehenden Kontaktdaten für eine kurze Nachricht.



Pfarrerin

Mag.ª Andrea Petritsch

Tel.: 0699 18877524

Mail: andrea.petritsch@inode.at

Büro

Frau Lia Sanner

Tel.: 05244 62448

Mail: pg.jenbach@evang.at



Kurator

Dr. Dieter Fritz

Tel.: 0664 6256180

Mail: dieterfritz@aon.at

www.evangelisch-jenbach.at

IMPRESSUM

Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde

»Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.«

Bankverbindung Für Spenden etc.: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT38 2051 0003 0005 8740
Für Kirchenbeitrag: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT42 2051 0003 0005 8765

Redaktion **Helmut Hiden, Andrea Petritsch, Renate Fritz, Andreas Picker, Stefan Schmalzl**
Für den Inhalt verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Jenbach
42. Jahrgang - erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Artikelabgabe für den nächsten RUF bis spätestens: Dienstag, 9. November 2021
e-Mail: ruf-redaktion@gmx.at

Layout/Gestaltung sj.design | www.sj-design.at | johannes@sj-design.at

Druck print24

Titelbild Helmut Hiden



Inhalt

Seite

- 4 **Vorwort der Redaktion**
- 5–7 **Wenn wir erklimmen**
- 8–9 **Die Lange Nacht der Kirchen**
- 10 **Eindrücke vom Gottesdienst im Grünen**
- 11 **Traditionelles Krapfenessen im Gasthaus Säge**
- 12–15 **Die Synode**
- 16 **Theologiestudium**
- 17 **Zum Schmunzeln**
- 18–19 **Gottesdienste**
- 20–21 **Erstaunlich gute Nachrichten**
- 22 **Ausbildung unserer Lektoren**
- 23 **Buchempfehlung**
- 24 **Fünfzehn einfache Akte der Nächstenliebe**
- 25–27 **Einladungen**
- 28 **Weihnachten im Schuhkarton**
- 29 **Nicht ich muss**
- 30 **Gruppen und Kreise**
- 31 **Krippe auf Wanderschaft**
- 32–33 **Kinderseite**
- 34–35 **Geburtstagsglückwünsche**
- 35 **2022 – das Jahr der Schöpfung**



Liebe Leserinnen und Leser!

Auch wenn der heurige Sommer bei uns eher feucht war, so gab es doch auch etliche sonnige Tage, an denen unsere wunderschöne Tiroler Bergwelt so richtig zur Geltung kam. Vielleicht konnten Sie es genießen, ob von unten, auf einer Decke auf der Wiese am See, auf einer Fahrradtour oder einer genussvollen Bergwanderung.

Pfarrerin Andrea Petritsch nimmt uns in ihrem Geleitwort mit auf eine besondere Bergtour: Eine Tour mit einer hoffnungsvollen Vision, die uns der Prophet Jesaja schon vor fast 3000 Jahren vor Augen gestellt hat. Andreas Picker teilt mit uns seine Gedanken zum Leitungsorgan unserer Evangelischen Kirche in Österreich, der Synode, und gibt auch einen kurzen Einblick auf die letzte Sitzung in Graz.

Auch die Aktion »Krippe auf Wanderschaft« soll heuer wieder durchgeführt werden. Eine tolle Gelegen-

heit für die Gemeindemitglieder, sich untereinander kennen zu lernen. Weitere Beiträge, Informationen und Unterhaltsames finden Sie wieder in der vorliegenden RUF-Ausgabe. Es gilt immer noch, dass alle Termine nur mit Vorbehalt gelten. Bitte informieren Sie sich im Büro oder auf der Homepage.

Uns als RUF-Team macht die Arbeit viel Freude. Unser Wunsch ist es, durch Information, Einladungen und ermutigende Texte einen Beitrag zu einem erfrischenden Gemeindeleben zu leisten. Dazu können auch Sie beitragen: Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Vorschläge, Texte oder Erlebnisberichte entgegen. Falls Sie etwas gefunden oder erlebt haben, von dem Sie glauben, dass es auch für andere von Interesse ist, freuen wir uns auf Ihr Mail an: ruf-redaktion@gmx.at

Ihr Redaktionsteam



»Wenn wir erklimmen ...«

Berge! Almwiesen! Felshänge! Gipfelerlebnisse! Unsere Tiroler Bergwelt! Sie ist großartig! Ja, ich mag Berge, das hat sich bestimmt schon herumgesprochen.

Auch diesen Sommer hatte ich wieder Gelegenheit, in den Bergen unterwegs zu sein und manchen Gipfel zu erklimmen. Herrlich war es! Den Berg Arbeit, der sich jetzt für den Herbst vor mir aufbaut, betrachte ich mit nicht ganz so begeisterten Augen.

Da verweile ich lieber noch ein wenig bei den wunderbaren Bergerlebnissen und es fällt mir ein, was für eine besondere Bedeutung Berge auch

für unseren Glauben haben! In der Welt der Bibel gibt es viele Berge: den Sinai, den Horeb, den Berg der Bergpredigt Jesu, den Zion. Es sind Berge Gottes mit besonderen Gotteserfahrungen. Geht es mir nicht auch so? Gerade am Berg fühle ich mich Gott nahe. Nach einem anstrengenden Aufstieg endlich am Gipfel und da die Weite, der Ausblick, das beglückende Gefühl, etwas geschafft zu haben und das Eingehülltsein in die Größe Gottes! Ein erhebender Moment!

Ich denke: Glaube hat viel mit Bergen und Bergsteigen zu tun. Wir sind unterwegs, bergauf, bergab,

über Grate, wunderschöne Wiesen, bedrohliche Felshänge dem Gipfelkreuz zu und wir sind dabei gewiss, es wird herrlich sein: Weitblick, Durchblick, Erkenntnis, Gottes Nähe, überwältigende Freude, Zufriedenheit, Frieden.

Der Prophet Jesaja benutzt in seiner großen Friedensvision das Bild des Berges: Zum Zion werden die Völker kommen und ihre Schwerter zu Pflugscharen umwandeln (Jesaja 2,2-4). Kein Krieg, keine Gewalt mehr, sondern alle Menschen vereint, in Frieden durch Gottes Wort, zufrieden durch die Ausrichtung auf ihn. Was für eine Vision! Aber wenn wir diese »Bergwanderung« *geographisch* sehen, dann ist das weit von uns und mit der Höhe wird maßlos übertrieben. Der Zion ist ein Nichts verglichen mit unserer Bergwelt. Wenn wir die Bergbesteigung *historisch* betrachten: Jesaja lebte ca. 800 v. Christus. Das ist lange her und

bisher hat noch nichts stattgefunden. Wenn wir es *ideell* sehen, dann lässt der Gedanke, dass alle Welt sich sammelt und *alle* Welt gemeinsam *einen* Berg besteigt und dass dies zum Frieden führt, das alles lässt ihn ins Unermessliche ansteigen. Doch was für ein Glaube! Was für eine Vision! Es kommt mir großartig und gleichzeitig nahezu unmöglich vor. Werden wir diesen »Berg« jemals erklimmen? Es gibt so viele Wege, so viele Versuche, so viele »Seilschaften«, so viele verschiedene Gruppen! Dazu so viele kritische Situationen und Schwierigkeiten! Dabei sollten wir Menschen schon längst alle spüren, dass wir aufeinander angewiesen sind. Ist es vorstellbar, dass diese »Seilschaften« sich nach gutem Bergsteigerbrauch zu der Kameradschaft vereinen, die üblich, ja notwendig ist, wenn man auf Berge will? Denn wir wollen doch zum Gipfel! Sogar mit brennender Sehnsucht im Herzen, hinauf



in die schwindelnden Höhen, auf das Gipfelkreuz zu! Gemeinsam sollten wir uns bemühen.

Jesaja sagt: Das wird so sein, irgendwann zur letzten Zeit, rein durch den Willen unseres Gottes. Bis dahin sind wir unterwegs mit manchen Abzweigungen und Nebengipfeln, aber doch unterwegs auf diesem Berg des Glaubens.

Aber es gibt doch einen Unterschied zwischen unserer ideellen Bergbesteigung und einer normalen Bergtour. Natürlich stellt jeder Berg grundsätzlich eine Herausforderung dar. Man will ihn ja bezwingen. Der Mensch will mit Mut und Einsatz zeigen, dass er es schafft und jeder Gipfelsieg lässt ihn glauben, dass er Herr sein kann, nicht nur über seinen Körper, sondern sogar über

die Bergwelt der Schöpfung. Es ist nicht immer so, aber ich denke ziemlich oft.

Und dieser Berg Gottes, der Berg des Friedens? Also hinauf müssen wir schon wollen. Und er ist bestimmt »hoch«, aber der Aufstieg liegt nicht nur in unserer Kraft und in unserer Macht. Nicht wirklich! Er ist eine Sache des Glaubens und des Vertrauens. Ich denke, das muss man sich sogar schenken lassen.

Aber da will ich sehr gerne mit euch unterwegs sein. Das will ich mir vornehmen für diesen Herbst, dass wir ein Stück weiterkommen oder einfach nur, dass wir voller Vertrauen dem Gipfelkreuz weiter entgegen gehen.

Ja, das wünsche ich uns für diesen Herbst

Eure Pfarrerin Andrea Petritsch





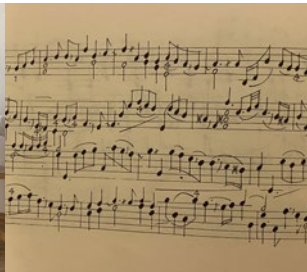
Die Lange Nacht der Kirchen in Schwaz und Jenbach

Gut besucht war die Eröffnungsveranstaltung der Langen Nacht der Kirchen am 28. Mai im Evangelischen Gemeindezentrum in Schwaz. Der Abend wurde in beeindruckender Weise von unserer Pfarrerin Andrea Petritsch mit dem Einpersonenstück: »Wo hast du deine Sprache verloren, Maria – Gebet der Maria in der jüdischen Wüste« und ihrem Schwiegersohn Julian Grahl an der Gambe gestaltet. Schauspielers und musikalisch höchstes Niveau! Wir lernten unsere Pfarre-

rin von einer ganz neuen Seite ihrer Talente kennen und waren berührt und beeindruckt von den weichen und »ungewohnten« barocken Klängen der Solo-Gambe.

Nach der Veranstaltung im Schwazer Gemeindezentrum ging es mit der Langen Nacht der Kirchen in Jenbach weiter.

Unsere Evangelische Erlöserkirche war eingebunden in einen Glaubensweg unter dem Motto: "Kirche unterwegs 2.0 – Glaubensstationen quer durch Jenbach".





Pfarrerin Andrea Petritsch erzählte einer Gruppe interessierter Teilnehmer – überwiegend Angehörige der Römisch-Katholischen Kirche und Vertreter der Neuapostolischen Glaubengemeinschaft – die Entstehungsgeschichte der Evangelischen Pfarrgemeinde in Jenbach wie auch über den schweren Stand, den die Protestanten in dieser Region hatten, was schließlich im Jahr 1837 zur Vertreibung dieser so genannten „Zillertaler Inklinanten“ führte.

Für die musikalische Umrahmung sorgte auch in der Erlöserkirche Julian Grahl mit seiner Gambe.

Im Anschluss an diese Station ging die Gruppe weiter zur Katholischen Pfarrkirche, wo ein Team junger Menschen eine beeindruckende Live-Darbietung im Stil einer

Audio- bzw. Video-Guide-Führung vorbereitet hatte.

Zunächst wurde uns auch hier etwas über die Geschichte der Jenbacher Pfarrkirche erzählt und anschließend kam der Schutzpatron der Diözese Innsbruck – der Hl. Petrus Canisius – »höchstpersönlich« zu Wort, dessen 500. Geburtstag unsere katholischen Glaubensgeschwister in diesem Jahr feiern.

Durch die vorhergehende Veranstaltung in Schwaz war leider niemand aus unserer Gemeinde bei den anderen Stationen dabei: Gestartet wurde die Wanderung um 20:00 Uhr bei der Neuapostolischen Kirche und führte dann über die Schalsersstraße und das neu renovierte Wegkreuz beim Doktor-Neuner-Haus weiter zu unserer Kirche. (hh,sts)



Eindrücke vom Gottesdienst im Grünen am 4. Juli 2021 auf der Rottenburg



Traditionelles Krapfenessen im Gasthaus Säge

Obwohl in diesem Jahr einige "Stamm-Krapfenesser" – aus unterschiedlichsten Gründen – verhindert waren, folgten am 6. Juli über 30 Personen der Einladung ins Gasthaus Säge am Wattenberg.

Auch der Umstand, dass mit dem Semifinale der Fußball-EM (Spanien-Italien) ein attraktives Alternativ-Programm geboten wurde, das viele Interessierte vor die Bildschirme bzw. in diverse Public-

Viewing-Zonen lockte, tat dem gemütlichen Beisammensein keinen Abbruch.

Die meisten Gäste blieben bei kulinarischen Genüssen und angeregten Gesprächen bis nach 22:00 Uhr sitzen.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an Susi Hiden! – Nicht nur dafür, dass sie wieder die weiteste An- und Rückreise in Kauf genommen hat, sondern vor allem auch für das Fotografieren. (sts)

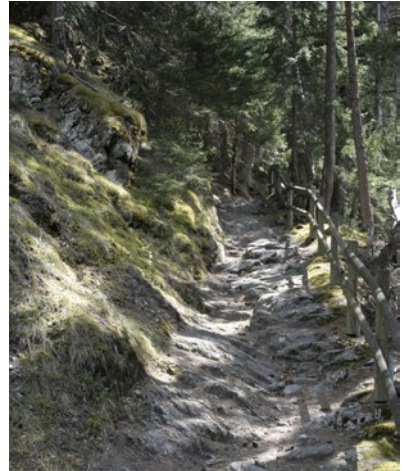


Die Synode – eine »Reisegesellschaft« auf gemeinsamen Wegen

Das Wort »Synode« stammt aus dem Griechischen – *syn-* (»mit«/»zusammen«) und *hodos* (»Weg«). Wörtlich könnte man es als »gemeinsamer Weg«, auch »Reisegesellschaft« oder »Karawane« übersetzen – auch im Sinne einer »Versammlung«, die einen gemeinsamen Weg einschlägt.

Schon die ersten christlichen Gemeinden suchten den gemeinsamen Weg in wichtigen Fragen in Zusammenkünften zu finden. Die Apostelversammlung bzw. das sogenannte »Apostelkonzil« in Jerusalem hatte seinen Auslöser in einem dramatischen Konflikt. Es ging um die Frage, ob auch Unbeschnittene, also Nichtjuden, getauft werden dürften (Apg. 15,1–29; Gal 2,1–10). Der Konflikt wurde ausgesprochen, die unterschiedlichen theologischen Positionen diskutiert. Schließlich kam es zur Entscheidung, die zur Öffnung der Kirche für die Nichtjuden führte. Die Apostel und Ältesten konnten verkünden: »Denn es gefällt dem Heiligen Geist und uns, euch weiter keine Last aufzuerlegen (...)« (Apg 15,28).

Für die Kirchenversammlungen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte ist der lateinische Begriff



»Konzil« (»Rat«/»Zusammenkunft«) gebräuchlich, wobei er damals gleichbedeutend mit »Synode« verstanden wurde. Viele der Festlegungen der sieben ökumenischen Konzilien des 4. bis 8. Jahrhunderts sind nicht nur für die römisch-katholische und die orthodoxen Kirchen, sondern auch für viele protestantische Kirchen grundlegend. Fragen der göttlichen Natur Jesu und der Wesenseinheit der Dreifaltigkeit konnten erst beim Konzil von Nicäa 325 n. Chr. geklärt werden. Das vielleicht wichtigste Ergebnis dieses Konzils ist das bis heute gültige Glaubensbekenntnis.

Martin Luther lehrte das allgemeine Priestertum aller Gläubigen. Die Reformation brachte aber anfänglich

nicht überall eine Aufwertung der Laien in der Kirchenverfassung. In aller Regel herrschte in den evangelischen Ländern des Heiligen Römischen Reiches ein landesfürstliches Kirchenregiment. Das heißt, der weltliche Landesherr übte (zunächst »treuhänderisch«) die kirchlichen Rechte der ehemaligen katholischen Bischöfe aus. Als kirchliche Verwaltungsbehörden wurden Konsistorien eingerichtet, die nur aus Pfarrern und Juristen bestanden. Heute wird diese Funktion in Österreich und vielen deutschen Landeskirchen im Wesentlichen vom Oberkirchenrat ausgeübt. Das »Kirchenparlament« wird heute durch die jeweiligen (modernen) Synoden als die höchsten gesetzgebenden Organe der Evangelischen Kirchen gebildet. Die Idee, dass sich Synoden aus Geistlichen und Laien zusammensetzen sollten, kommt ursprünglich stärker aus dem reformierten Flügel der protestantischen Kirchen. Johannes Calvin vertrat (mit Berufung auf das Neue Testament) eine Kirchenordnung der Vierämterlehre: Neben Pastoren (»Hirten«), Diakonen (»Diener«) und Doktoren (»Lehrer«) sollte es auch Presbyter (»Älteste«) geben. Wie es in Schottland (im Presbyterianismus) und den Niederlanden vorgelebt wurde, entwickelte sich auch in Deutschland

mancherorts schon im 17. Jahrhundert, besonders aber im 19. Jahrhundert eine Art Mischsystem mit Presbyterien (auf Gemeindeebene) und Synoden (auf Diözesan- bzw. Landesebene).

Den heutigen Synoden A.B. und H.B. in Österreich gehören gewählte geistliche und weltliche Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Österreich an. Sie kommen in der Regel zwei Mal im Jahr zusammen. Die Generalsynode besteht aus den rund 60 Mitgliedern der Synode A.B., sieben Mitgliedern der Synode H.B. sowie drei weiteren Vertreterinnen und Vertretern von Arbeitszweigen der Landeskirche. (API)



Synode – aktuell



Vom 4. bis 7. Juni 2021 kamen die evangelischen Synoden in Graz zusammen. Bereits im vergangenen Dezember war die Tagung in Graz geplant gewesen, musste dann aber aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden. Die Pandemie prägte auch diesmal die Zusammenkunft – nicht nur aufgrund des umfangreichen Sicherheitskonzeptes, sondern auch thematisch. Die Covid19-Situation bei kirchlichen Organen ebenso wie bei Gottesdiensten war Thema.

Beraten wurde auch über das stärkere verwaltungsrechtliche Zusammengehen der beiden Evangelischen

Kirchen A.B. und H.B., ebenso wie über ein neues kirchliches Seelsorgegesetz, das festlegt, wer in der Evangelischen Kirche neben geistlichen Amtsträgerinnen und Amtsträgern mit Seelsorge beauftragt werden kann. Diese Festlegung hat vor dem Hintergrund des allgemeinen Priestertums aller Gläubigen wichtige Konsequenzen, etwa hinsichtlich des Schutzes des Seelsorge- und Beichtgeheimnisses.

Diskutiert wurde auch die Frage, ob und in welcher Form künftig Synode und Generalsynode auch digital stattfinden könnten. In der Synode A.B. wurde zudem der Reformpro-

zess »Aus dem Evangelium leben« vorgestellt, der eine »Kultur des Erprobens, der Innovation und des gemeinsamen Entwickelns« bei den kirchlichen Angeboten verstärkt ermöglichen will. Außerdem wurde eine neue Hochzeitsagende beschlossen, die versucht, Veränderungen in der Gesellschaft aufzunehmen.

Schließlich hat die evangelische Generalsynode die Einsetzung eines Projektteams zur »geschlechtergerechten Leitungskultur und Leitungskompetenz« beschlossen. Das Team soll »konkrete Maßnahmen zur Förderung von Personen in Vorbereitung auf Führungspositionen« erarbeiten.

Personelle Veränderungen:

Pfarrerin Gabriele Neubacher aus Attersee/Oberösterreich wurde zur neuen Vizepräsidentin gewählt.

Ebenso in der Synode vertreten sein wird auch unsere Pfarrerin Andrea

Petritsch; sie wurde bei der letzten Superintendentialversammlung als Synodale gewählt.

Ab Herbst 2022 soll der Oberkirchenrat nur noch aus 5 Mitgliedern bestehen. Die Stelle von OKR Karl Schiefermair wird nicht nachbesetzt. Seine Aufgaben werden vom Bischof und anderen Mitgliedern des Oberkirchenrates verantwortet werden. Da dem Bildungsbereich und der Religionspädagogik in Zukunft jedoch eine besondere Bedeutung zukommen wird, soll dieser durch die spezielle Expertise eines Kirchenrates bzw. einer Kirchenrätin verstärkt werden.

Mit dem oberösterreichischen Superintendentialkurator Johannes Eichinger und seinem Amtskollegen Eckart Fussenegger aus Salzburg/Tirol nahmen zwei langjährige Synodale Abschied vom evangelischen Kirchenparlament.

(AP/API)



Gabriele Neubacher - hier bei einem TV-Gottesdienst - ist Pfarrerin in Attersee.

Foto: epd/Uschmann



Haben Sie Interesse an theologischen Fragen? Wie wäre es mit einem Theologiestudium?

Klassisch:

Evangelische Fachtheologie

Bachelor und Master – der Weg ins Pfarramt.

Pädagogisch:

Religionspädagogik sowie **Unterrichtsfach Evangelische Theologie**, in Kombination mit einem zweiten Fach – Bachelor und Master – der Weg in die Schule.

Neu: Evangelisch-Theologische Studien – nur Master – offen für alle mit einem Bachelorabschluss welcher Art auch immer – für die eigene Weiterbildung; mit vielen Wahlmöglichkeiten.

Weitere Informationen zu diesen Studiengängen an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Wien:

etf.univie.ac.at/studium/studieren-an-der-etf/ – für alle Studiengänge

etf.univie.ac.at/ets/ – für den neuen Masterstudiengang.

Für Fragen und zur Beratung:

Robert Schelander: robert.schelander@univie.ac.at;

Tel: 0664-60277-32903

Annette Schellenberg: annette.schellenberg@univie.ac.at;

Tel: 01-4277-32402

Zum Schmunzeln

Drei Söhne einer Jüdin sind einst ausgewandert, haben ihr Glück gemacht und sind sehr reich geworden. Nun besprechen sie, was sie ihrer alten Mutter schenken könnten. Abraham, der Älteste möchte ihr ein großes Haus mit einem wunderschönen Garten schenken. Moische, der Zweite, möchte seiner Mutter ein großes Auto samt Chauffeur schenken. David, der Jüngste hat eine ganz andere Idee: »Wisst ihr noch, wie gerne unsere Mutter in der Bibel las? Jetzt, wo sie nicht mehr so gut sieht, fehlt ihr das. Ich besorge ihr einen Papagei, der die ganze Bibel rezitieren kann.«

Bald darauf kommt der Dankesbrief der Mutter: »Abraham, vielen Dank, aber das Haus ist viel zu groß für mich. Ich kann doch nur ein Zimmer bewohnen und muss das ganze Haus sauber halten. Moische, das Auto ist wunderschön, aber ich bin viel zu alt, um mich noch in der Welt herumkutschieren zu lassen. Außerdem taugt der Chauffeur nichts, ist frech und gibt ungehörige Antworten. Und nun zu Dir, mein lieber David, das Hähnchen von Dir war köstlich, vielen lieben Dank!«

Aus Axel Kühner »Voller Witz und Weisheit«
Neukirchener Verlag



© Duffitoon

Gottesdienste 19.09.2021 bis 02.01.2022

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H.B. Jenbach

Alle Termine und Orte
vorbehaltlich geltender
Corona-Bestimmungen.

TAG	WATTENS	JENBACH	ANDERE ORTE	ANDERE ORTE
Sonntag, 16. Sonntag 19.09.2021 nach Trinitatis		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>		
Sonntag, 17. Sonntag 26.09.2021 nach Trinitatis		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Konfirmation		
Sonntag, Erntedank 03.10.2021		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Erntedank mit Familien		
Sonntag, 19. Sonntag 10.10.2021 nach Trinitatis	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>			
Sonntag, 20. Sonntag 17.10.2021 nach Trinitatis		10:00 Uhr <i>S. Schmalzl</i>		
Sonntag, 21. Sonntag 24.10.2021 nach Trinitatis	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>			
Reformationstag 31.10.2021			10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Gemeindezentrum Schwarz	
Sonntag, 07. Sonntag des 07.11.2021 Kirchenjahres		10:00 Uhr <i>E. Gredler</i>		
Sonntag, 14. Sonntag des 14.11.2021 Kirchenjahres	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>			
Sonntag, 21. Sonntag des 21.11.2021 Kirchenjahres				
Sonntag, 28. Sonntag des 28.11.2021 Kirchenjahres				
Sonntag, 05. Sonntag des 05.12.2021 Kirchenjahres				
Sonntag, 12. Sonntag des 12.12.2021 Kirchenjahres				
Sonntag, 19. Sonntag des 19.12.2021 Kirchenjahres				
Sonntag, 26. Sonntag des 26.12.2021 Kirchenjahres				
Sonntag, 02. Sonntag des 02.01.2022 Kirchenjahres				

Sonntag, 14.11.2021	Sonntag des Kirchenjahres	<i>A. Petritsch</i> Konfirvorstellungs- gottesdienst			
Ewigkeitssonntag 21.11.2021			10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>		
Sonntag, 28.11.2021	1. Advent	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familiengottesdienst zum 1. Advent			
Sonntag, 05.12.2021	2. Advent		10:00 Uhr <i>K. Kolb</i>		
Sonntag, 12.12.2021	3. Advent	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>			
Sonntag, 19.12.2021	4. Advent		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>		
Freitag 24.12.2021	Heilig Abend	17:00 Uhr <i>K. Kolb</i>	16:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familiengottesdienst	Pertisau 17:00 Uhr <i>S. Schmalzl</i>	Tux/Vorderlanersbach 17:00 Uhr <i>E. Gredler</i>
Samstag, 25.12.2021	Christfest	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
Sonntag, 26.12.2021		10:00 Uhr			
Freitag, 31.12.2021	Altjahresabend			Pertisau 17:00 Uhr <i>D. Fritz</i>	
Sonntag, 02.01.2022	1. Sonntag nach dem Christfest		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Neujahrsempfang		

Gute Nachrichten sind wie ein erfrischendes Getränk und eine herzhafte Jause auf einer Bergtour. Sie geben neue Energie für den noch vor uns liegenden Weg. Hier wieder eine kleine Auswahl, die gerne individuell ergänzt werden darf und Anlass für ein Dankgebet sein kann.

Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas (im Gefängnis) und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab.

Apg 15,26-27

In Islamabad (Pakistan) hat das oberste Gericht ein christliches Ehepaar freigesprochen, das seit 2014 wegen Gotteslästerung zum Tode verurteilt war und seither auf die Vollstreckung wartete.

Quelle: Tiroler Tageszeitung
5.6.2021

In der Steiermark entstand die Aktion »Freiwillig Gutes tun«, bei der behinderte Personen sich nach ihren Möglichkeiten für den Dienst an anderen einsetzen. Eine Frau streichelt Hunde und Katzen in einem Tierheim um ihnen die Scheu vor Menschen zu nehmen. Ein Mann sammelt Lebensmittel für den Vinzmarkt. Eine Frau häkelt Decken für ein Altersheim.

Quelle: Ö1 – Moment-Leben heute, 4.8.2021

Und es kam eine arme Witwe und legte zwei Scherflein ein; das ist ein Heller. Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas eingelegt haben.

Mk 12,42.43

Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen [...]. Und Gott sah, dass es gut war.

1.Mose 1,11-12

Die mexikanische Regierung unter ihrem Präsidenten López Obrador hat per Erlass verkündet, dass die Anwendung von glyphosathaltigen Pestiziden bis 2024 auslaufen soll. Zusätzlich soll verboten werden, gentechnisch veränderten Mais anzubauen oder in Lebensmitteln zu verwenden.

Quelle: www.gute-nachrichten.com.de/2021/04/umwelt/

Das 1955 gegründete überkonfessionelle Hilfswerk OPEN DOORS setzt sich in über 60 Ländern der Welt für Christen ein, die aufgrund ihres Glaubens diskriminiert oder verfolgt werden. Schulungen von MitarbeiterInnen, Hilfe bei Unternehmensgründungen, finanzielle Hilfe, Bereitstellung von Bibeln und Schriften sind nur einige der zahlreichen Arbeitsgebiete.

Quelle: Wikipedia

Denn ich höre, wie viele mich verleumden: Schrecken ist um und um! Sie halten Rat miteinander über mich und trachten danach, mir das Leben zu nehmen. Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

Ps 31,14-16

Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.

Johannes 11,25

Die 94-jährige Opal Lee wanderte vier Jahre lang 2250 km von Texas nach Washington, um sich dafür einzusetzen, dass der 19. Juni als nationaler Feiertag zum Gedenken des Endes der Sklaverei in den USA eingeführt würde. Am 15. Juni 2021 unterzeichnete Präsident Biden das Gesetz.

Quelle: Salzburger Nachrichten, 19.6.2021

Ausbildung unserer Lektoren - Abschlussgottesdienst

Wie schon berichtet (RUF 1/2021), haben Lektorinnen und Lektoren aus unserer Pfarrgemeinde und aus den Gemeinden Kufstein und Innsbruck an einer Zusatzausbildung im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit teilgenommen und diese nunmehr erfolgreich abgeschlossen. Der Abschlussgottesdienst fand nicht zuletzt wegen der Coronasituation in der katholischen Pfarrkirche in Völs statt und wurde unter reger Anteilnahme der katholischen

Geschwister gefeiert. Alle Kursteilnehmer übernahmen Aufgaben im Rahmen des Gottesdienstes. Der »Löwenanteil« entfiel dabei auf Elisabeth Gredler, sie hielt die Predigt zu 1.Kön 17, Elia am Bach Krit. Trotz fortgeschrittener Stunde ließen es sich viele interessierte Gottesdienstbesucher nicht nehmen, bei der lebhaften Diskussion im Anschluss an den Gottesdienst, dabei zu sein.

(Dieter Fritz)



(v.l.) Pfr. Bernhard Groß, Günter Liegl, Wolfgang Gaidoschik, Fritz Egger, Bernhard Fritz, Dieter Fritz, Bianca Fritz, Elisabeth Gredler, Johannes Dickel, Pfr. Friedrich Rößler, Pfr. Christoph Pernter

Buchempfehlung

111 Bibeltexte, die man kennen muss

»Willkommen in der Bibel«, schreibt Andreas Malessa in seinem Vorwort. »66 Bücher und Briefe aus zwei Jahrtausenden. Aber: Sie kommen auch drin vor. In Personen, Ereignissen und Überlegungen, mit denen sich Frauen und Männer aller Kulturen und sozialen Schichten identifizieren können. Weil es Texte sind, denen nichts Menschliches fremd ist.

Die 111 ausgewählten Szenen, Dialoge, Geheimnisse, Skandale und Konflikte der Bibel sollte man kennen. Wenn man sich selbst und andere besser kennenlernen möchte«.

Andreas Malessa versteht es, einerseits mit pfiffigen, manchmal auch provokanten Überschriften Neugier zu wecken, und andererseits die gedankliche Verbindung zu dem herzustellen, was uns heute bewegt. Wirklich erstaunlich, dass sich die Probleme der Menschen in 3000 Jahren im Kern nicht wesentlich verändert haben – die Bibel ist eben kein verstaubtes Buch, sondern erweist sich als top aktuell.

Wer tiefer »eintauchen« will, sollte nicht bei den verkürzten Zusammenfassungen stehen bleiben, son-



dern die biblischen Geschichten im Zusammenhang lesen.

Kurz gesagt: ein leicht lesbares, unterhaltsames Buch für Bibel-Einsteiger, aber auch »fortgeschrittene« Bibelleser werden Überraschendes und Neues darin entdecken können. Andreas Malessa ist Hörfunkjournalist bei ARD-Sendern, evangelischer Theologe, Buchautor von Sachbüchern, Biografien und satirischen Kurzgeschichten. Texte aus seiner Feder stehen für Kompetenz und Humor. Auch, wenn es um die Interpretation biblischer Texte geht. (RF)

Emons Verlag GmbH, ISBN 978-3-4380-4836-3, € 17,50



Fünfzehn einfache Akte der Nächstenliebe

1. Lache, wann immer es geht,
denn ein Christ hat Grund zur Fröhlichkeit.
2. Sage DANKE, auch wenn es nicht notwendig ist.
3. Erwähne die anderen daran, dass du sie liebst.
4. Grüße die Menschen mit Freude,
denen du täglich begegnest.
5. Höre dir die Geschichte deines Nächsten an,
geduldig, ohne Vorurteile, mit Liebe.
6. Halte an, um zu helfen. Sei aufmerksam, wer dich braucht.
7. Hilf mit, dass der andere eine bessere Laune hat.
8. Feiere die Fähigkeiten und Erfolge des anderen.
9. Wähle etwas aus, das du nicht benötigst
und schenke es dem, der es braucht.
10. Hilf, wenn es notwendig ist,
damit ein anderer sich ausruhen kann.
11. Weise den anderen liebevoll zurecht
und schweige nicht aus Furcht.
12. Achte auf liebevolle Kleinigkeiten
und zeige sie denen, die dir nahe sind.
13. Reinige und halte sauber, was du im Haus benötigst.
14. Hilf anderen dabei, Hindernisse zu überwinden.
15. Rufe deine Eltern an.

nach Papst Franziskus

Einladungen – Gottesdienste und Feiern

Konfirmation

Wegen Corona mussten wir wieder einmal die Konfirmation verschieben. Justin Wieser hat sich im Sommergottesdienst am 25. Juli in Wattens konfirmieren lassen. Erica Glöckner, Philipp Maaß, Luca Michel und Lara Perzlmaier feiern am **Sonntag, 26. September um 10:00 Uhr** in der Erlöserkirche in Jenbach ihre Bestätigung des Glaubens und wir wünschen ihnen von Herzen Gottes Segen für ihren Lebensweg.

**Sonntag, 26. September, 10:00 Uhr,
Erlöserkirche Jenbach**



Erntedank

Staunen und DANKE sagen, **Erntedankfest-Familiengottesdienst** mit Clownin Rossa am 1. Sonntag im Oktober in Jenbach. Eure Dankesgaben in Form von Lebensmitteln kommen, wie alle Jahre, der Teestube in Schwaz zu Gute.

Sonntag, 3. Oktober, 10:00 Uhr, Erlöserkirche Jenbach



Konfi-Vorstellungsgottesdienst

Es gibt wieder eine neue Konfi-Gruppe! Wir sind schon miteinander weggefahren und stellen uns als neue Konfis am Sonntag, 14. November nach hoffentlich »erholsamen Kirchenschlaf« der Gemeinde vor. Anschließend beim Kirchenkaffee ist Zeit, ein wenig ins Gespräch zu kommen.

Sonntag, 14. November, 10:00 Uhr, Christuskirche Wattens



Ewigkeitssonntag

Eine Kerze anzünden, alle diejenigen mit Namen nennen, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr in unserer Gemeinde verstorben sind und ihrer gedenken.



Wir feiern den Abendmahlsgottesdienst im Vertrauen auf unser Geborgensein bei Gott am Ewigkeitssonntag.

**Sonntag, 21. November, 10:00 Uhr,
Erlöserkirche Jenbach**



Erster Advent

Gemeinsam die Adventszeit beginnen, die erste Adventkranzkerze entzünden, die vertrauten Lieder anstimmen, Familiengottesdienst feiern, dieses Jahr in Wattens.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Rollen und der Probenplan für das Weihnachtsstück für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend um 16:00 Uhr in Jenbach verteilt. Wir freuen uns auf Kinder, die wieder bereit sind, mitzuwirken.

**1. Adventssonntag, 28. November, 10:00 Uhr,
Christuskirche Wattens**



Dritter Advent - Bratäpfel essen und Adventlieder singen

Hoffentlich klappt es dieses Jahr, denn es macht Freude und schmeckt köstlich: Bratäpfel und Adventlieder, die richtige Kombination für diese Zeit. Kinder, Jugend, Erwachsene, alle sind herzlich eingeladen.

**3. Adventssonntag, 12. Dezember, 16:00 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum Jenbach**

Einladungen allgemein

Gemeindevertretungssitzung

Unsere herbstliche Gemeindevertretungssitzung findet im Oktober statt. Wir wollen gemeinsam einen Blick auf unsere Gemeinde werfen, wahrnehmen, was geschieht und für unsere Arbeit Weichen stellen. Nicht nur alle Gemeindevertreterinnen



und Gemeindevertreter sind willkommen, sondern wir freuen uns über alle, denen unsere Gemeinde am Herzen liegt.

Freitag, 22. Oktober, 19:00 Uhr, Erlöserkirche Jenbach

Ökumene im Gespräch

Herzliche Einladung zu einem ökumenischen Gesprächsabend »Was ich schon immer einmal fragen wollte« mit Pfarrerin Andrea Petritsch und Pfarrer Martin Müller im Umfeld des Reformationsfestes im Evangelischen Gemeindezentrum in Schwaz. Meinungen, Positionen, Erfahrungen, Fragen, Austausch über Tradition und Glaubensleben aus katholischer bzw. evangelischer Sicht und natürlich ein gemütliches Beisammensein.

**Freitag, 29. Oktober, um 19:00 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum Schwaz**



Reformationsfest am 31. Oktober

Ein Gottesdienstort kommt wieder dazu. Nicht nur Jenbach oder Wattens soll in Zukunft Treffpunkt für Gottesdienste sein. An allen fünften Sonntagen im Monat wird im Evangelischen Gemeindezentrum in der Reformationsstadt Schwaz gefeiert. Passender Weise beginnen wir mit dem Reformationsfest am Sonntag, 31. Oktober. Wir laden also herzlich ein zum festlichen Abendmahlsgottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee und hoffen auf nicht nur evangelischen Besuch.

**Sonntag, 31. Oktober, 10:00 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum Schwaz**



Durstlöscher

Der Durstlöscher soll ab Herbst nicht länger online, sondern wieder in Präsenz stattfinden. Wie, wann und wo genau stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest – bitte auf unserer Homepage oder in den Sozialen Medien nachschauen!





Weihnachten im Schuhkarton

... ist eine Geschenkkaktion der christlichen Hilfsorganisation Samaritan's Purse mit dem Ziel, mit einem Weihnachtspäckchen bedürftigen Kindern eine Freude – und Gottes Liebe begreifbar – zu machen, nicht selten das einzige Geschenk, das sie je in ihrem Leben erhalten.

Wie funktioniert das?

Nehmen Sie einen Schuhkarton (ca. 30x20x10 cm), überziehen ihn mit Weihnachtspapier und füllen ihn mit kleinen Geschenken, passend für Junge/Mädchen, Altersgruppe 2-4,

5-9 oder 10-14 Jahre. Bitte nicht zukleben! Vom 8. bis 15. November können Sie die Kartons zu einer der Abgabestellen oder ins Pfarrbüro nach Jenbach bringen.

Als Geschenk eignen sich Kleidung/ Accessoires, Kuscheltiere, Hygieneartikel, Spielzeug, originalverpackte Süßigkeiten, Schulmaterialien. Legen Sie gerne auch einen Gruß oder ein Foto bei.

Oder helfen Sie mit einer Spende von 10 €, die Kosten der Aktion zu decken.

Weitere Informationen unter:

www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/mitpacken/
oder bei Renate Fritz (Tel.: 0680 2122399)

Nicht ich muss

Nicht ich muss meinen Weg planen,
du planst ihn.

Nicht ich muss meine Fesseln lösen, du löst sie.

Nicht ich muss mich um »Nahrung« sorgen,
du nährst mich.

Nicht ich muss allen Gefahren gewachsen sein,
du bist ihnen gewachsen.

Nicht ich muss Hindernisse überbrücken,
du überbrückst sie.

Nicht ich muss mit meinen Niederlagen fertig
werden, du wirst mit ihnen fertig.

Nicht ich muss mich in allen Entscheidungs-
situationen auskennen, du kennst dich aus.

Nicht ich muss bis zum Ziel durchhalten,
du hältst durch.

Jesus, wann werde ich endlich begreifen,
dass es genügt, von dir ergriffen zu sein?

(Peter Strauch)

Gruppen und Kreise



Hauskreis Wattens

Ökumenischer Hauskreis in Wattens, monatlich an Montagen, wenn es die Corona-Regeln erlauben, bei Familie Fritz, Kreuzbichlstraße 18a jeweils 19:00 Uhr (neue Beginnzeit!) bis 20:30 Uhr.

Anschließend Gelegenheit zum Weiterdiskutieren, Plaudern, Kuchenessen ... einfach eine feine Zeit miteinander zu haben!
Thematisch wollen wir uns im Herbst mit der Bergpredigt befassen.

Termine: **11. Oktober / 15. November / 13. Dezember 2021**

Auskunft bei Renate Fritz, Tel. 0680 2122 399



Abenteuer Bibel

Bibellesen für alle mit Dagmar Kolb, jeweils am 1. Mittwoch im Monat vormittags von 9.00 Uhr bis 10:30 Uhr im Evangelischen Gemeindesaal in Jenbach beginnt wieder am **Mittwoch, 6. Oktober 2021**

Weitere Termine: **3. November / 1. Dezember 2021**



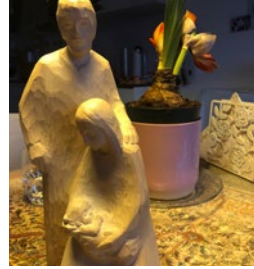
Hauskreis Kramsach

Bei Familie Schmalzl, Claudiaplatz 9, Top 30, vierzehntägig, jeweils am Donnerstag um **19:30 Uhr**. Aktuell lesen wir in der **Apostelgeschichte**.
Termine im 4. Quartal 2021:

09.09. / 23.09. / 07.10. / 21.10. / 04.11. / 18.11. / 02.12. / 16.12.

Weitere Auskünfte bei Barbara Schmalzl, Tel.: 0664 1016775

Krippe auf Wanderschaft



Obwohl es noch ein paar Wochen dauert, bis der Advent beginnt, wollen wir doch jetzt schon darauf aufmerksam machen, dass die »Heilige Familie« aus unserer wunderschönen Kainzner-Krippe wieder auf Herberg-Suche gehen wird.

Im vergangenen Advent musste die Figurengruppe – Corona bedingt – in der Kirche bleiben.

Heuer möchten Josef, Maria und das Jesus-Kind aber gerne wieder die Gastfreundschaft in unserer Gemeinde erleben und im Gegenzug ein bisschen adventliche Stimmung in das eine oder andere Wohnzimmer zaubern.

Zum Ablauf: Interessierte können in unserem Pfarrbüro bekanntgeben, dass sie die »Heilige Familie« gerne für ein paar Tage aufnehmen würden. Nach Ablauf der »Gastzeit« wird die Figurengruppe an den nächsten »Beherbergungsbetrieb« weitergegeben.

Ob die Heilige Familie zur nächsten Station gebracht wird, oder ob sie abgeholt werden soll, ist individuell zu vereinbaren.

Wer sich anmeldet, erklärt sich daher gleichzeitig damit einverstanden, dass seine Telefonnummer innerhalb dieser Gruppe bekanntgegeben wird. Unsere wandernden Krippenfiguren möchten einen Beitrag dazu leisten, dass sich die »Mitmachenden« persönlich treffen und kennenlernen oder einfach Zeit miteinander verbringen können.

Über einige nette Begegnungen, die uns die wandernde Krippe im Advent 2019 beschert hatte, konnten wir bereits in einer früheren RUF-Ausgabe berichten.

Im nächsten RUF werden wir die Stationen der wandernden Krippe veröffentlichen.

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail **bis zum 29. Oktober 2021** im Pfarrbüro bei Fr. Lia Sanner. (sts)

»Komm mit!«

»Komm mit!« So sagte er und sie gingen einfach mit. Weg von zu Hause, raus aus dem Dorf, ihm nach. Jakobus, Andreas, Simon, Maria, Johanna, Salome und wie sie alle hießen. Junge Männer und Frauen. Sie werden seine Freundinnen und Freunde. Ob auch Kinder dabei waren? Manchmal bestimmt. »Jesus hat etwas«, sagen sie, »etwas ganz Besonderes.« »Wenn ich ihm zuhöre, dann hat das Leben auf einmal Sinn. Ich fühle mich Gott ganz nahe. Ich kann nicht genug kriegen von seinen Geschichten.« Simon ist begeistert. »Mir hat er die Augen geöffnet!« So erzählt es Johanna und »mich hat er heil gemacht«, das sagt Maria. Und so gehen sie mit ihm durch die Dörfer, auf den Straßen, bergauf und bergab, durch Sonne und Regen, immer weiter, dem Reich Gottes entgegen, das Jesus ihnen verspricht. »Reich Gottes? Was ist das?«, so fragt einer. Sie sitzen auf einer Wiese auf einem Hügel und reden miteinander. »Ein Reich des Friedens«, so weiß es Andreas. »Da geht es uns gut.« Sagt Petrus. »Ach, ich hätte es schon so gerne!« »Es kommt«, verspricht Jesus, »ganz bestimmt. Gott ist da und ihr seid mitten drinnen. Schaut euch um! Benutzt eure Sinne, die Augen und

Ohren! Nehmt alles wahr. Fühlt euch von Gott umgeben. Ihr seid eingebettet in sein Reich. Nehmt euch ein Beispiel an den Blumen, – kannst du mir bitte eine bringen? – nehmt euch ein Beispiel an den Vögeln – hörst du ihr Zwitschern? – Ja, nehmt euch ein Beispiel an der ganzen Natur. Schau, die Blumen: Sie wachsen und blühen. Sie blühen und vergehen. Und wachsen und blühen und vergehen wieder. Und doch jede einzelne ist besonders und jede einzelne ist schön. Da ist Gott.

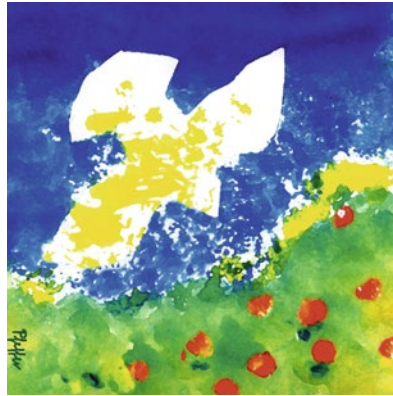


Hörst du den Vogel? Jeder Vogel hat sein Lied. Keins ist wie das andere. Auch da ist Gott. Und ihr seid auch Teil des Ganzen. Ein besonderer Teil. Ein wunderbarer, von Gott geliebter Teil.«

Da sitzen sie mit offenen Augen und Ohren, ja sogar der Mund steht ihnen ein wenig offen. Gebannt hören sie

zu. Es tut so gut: »Wenn euch die Sorgen drücken, wenn die Schwierigkeiten immer größer werden, wenn ihr nicht aus noch ein wisst, wenn ihr verzweifelt seid, dann kommt heraus. Kommt wie jetzt hinaus und herauf! Kommt zu mir, kommt mit mir!«

Sie sind mitgegangen mit ihm, sie spüren: Da ist Gott. Ob es uns auch so geht? Ob wir das auch können? Lass es uns einfach versuchen!



(AP nach: Bergpredigt Matthäus 6, 25-34)

Herbstliches Bilderrätsel

Finde die sechs Unterschiede zwischen den Bildern.
Kannst Du sie entdecken?



Diese Seite ist in der digitalen Ausgabe von
"der ruf" nicht verfügbar!

2022 – das Jahr der Schöpfung!

Die Schöpfung wird durch die Menschen gerade kräftig aus dem Gleichgewicht gebracht. Wir müssen uns dem entgegenstellen. Die evangelische Freiheit ermutigt uns dazu. Das Jahr der Schöpfung beginnt am 1. Advent 2021. Es ist ein Zukunftsjahr und ein Aktivjahr. Das Jahr der Schöpfung 2022 ist eine Initiative der Evangelischen Kirche A. und H.B. in Österreich. Alle Pfarrgemeinden und Einrichtungen sind eingeladen, sich einzubringen.



Mehr Informationen: evang.at/jahrderschoepfung.

Pb.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel.

E-Mail

Web


Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

pg.jenbach@evang-at

www.evangelisch-jenbach.at



**Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.
Er behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!
(aus Psalm 121)**